

# „Wollen jeden Tag ein wenig besser werden“

**INDUSTRIE.** Die Felder-Group steht zum Standort Hall, unterstreichen Martin und Hansjörg Felder. Für die Erweiterung des Produktportfolios braucht das Unternehmen, das sich auf den Maschinenbau für die Bearbeitung von Massivholz, Plattenmaterial, Kunststoffen und Aluminium spezialisiert hat, künftig allerdings mehr Platz. Als fünftgrößtes Unternehmen in der Branche weltweit zählt Felder zu den Global Playern.

**HALL.** Knapp vor den Thaurer Feldern kurz hinterm Kreisverkehr zieht aktuell eine Groß-Baustelle die Blicke auf sich: Hier wächst in den kommenden Monaten ein Logistikkomplex der Firma Felder in die Höhe. Die international agierende Firmengruppe, deren Grundstein Firmengründer Johann Felder 1956 in Absam legte, deckt mit seinen Produktions-, Lager- und Bürogebäuden gut 90.000 Quadratmeter im Nordosten von Hall ab und gehört zu den Groß-Betrieben in Tirol. Gut 800 Mitarbeiter sind in der Zentrale in Hall tätig. Das Portfolio des Unternehmens, das inzwischen von den Firmengründer-önnen Martin und Hansjörg Felder geführt wird, umfasst über 180 Maschinen und gut 120 Marken- und Patentrechte. „Wir liefern

Maschinenbau und Technologie für die Holz- und Kunststoffbearbeitung“, fasst Hansjörg Felder die Aufgaben des Unternehmens kurz zusammen, das in der Felder Group weltweit insgesamt 1500 Mitarbeiter beschäftigt.

## Holzbauberarbeitungs- maschinen für jeden Kundenanspruch

Die Produktion, deren Zentrale in Hall liegt, teilt sich bei Felder in mehrere Marken: FELDER, FORMAT-4, Hammer, Mayer und Felder-Components. „Von der automatisierten Holzbearbeitung und Hightech-Anlagen bis zu Produkten für die manuelle Bearbeitung von Werkstoff bieten wir alles an, viele Maschinen werden direkt hier in Hall entwickelt und produ-



ziert“, so Hansjörg Felder. Bei den komplexen Maschinen handelt es sich um Multifunktionsgeräte, die etwa CNC-Technik, Bohren, Fräsen, Sägen und Hobeln kombinieren. Von manuell bis vollautomatisch sind alle Funktionen bei den Maschinen möglich. Dazu bietet Felder Einzel- und Ersatzteile und Service an. Damit reichen die Kunden-Segmente von Industrie und Gewerbe über Tischler und andere Handwerker, Architekten und Modellbauer bis zu Heimwerker. Gut 40.000 Bestandskunden beliefert die Gruppe weltweit, das schnelle Wachstum zeigt der Zuwachs von rund 20.000 Neukunden, berichten Hansjörg Felder weiter. „Wir liefern von Kleinaufträgen für den Hobbyhandwerker, der etwa 500 bis 600 Euro für eine unserer Maschinen ausgibt, bis zu Geräten für Industriekunden, die komplette Fertigungsstraßen or-

dern. Unser Bestreben lautet, die Kunden, die unsere Maschinen kaufen, auf ihrem Weg im Wachstum zu begleiten“, so Martin und Hansjörg Felder unisono. Dabei sind die Ansprüche der Kunden sehr unterschiedlich, das Angebot wird dementsprechend laufend erweitert.

## Produktentwicklungen und radikales Umdenken

„In der Entwicklung von Firma und Produkten gab es mehrere Sprünge“, erzählen die Felder-Brüder. Der Gründungsstandort in Absam wurde Anfang der 1960er Jahre dank des steten Wachstums zu klein, sodass die Firma in die Salzbergstraße übersiedelte, von wo aus die ersten Exporte gingen und wo die ersten Kombimaschinen entstanden. 1982 vergrößerte Felder erneut und zog dafür an den heutigen Standort in Hall. Als die



Felder hat sich auf Maschinen für die Bearbeitung von Massivholz und Plattenmaterial, Kunststoffen und Aluminium in verschiedenen Preisklassen spezialisiert.

FOTO: FELDER-GROUP



Hansjörg und Martin Felder wollen die Felder-Group in den kommenden Jahren unter die Top Drei der Branche bringen.

ne.“ Weitere Tochterfirmen führt Felder unter anderem in Mexiko, Kanada, den USA, Indien oder Indonesien. „Auf der Suche nach Niederlassungsstandorten gehen wir stets strategisch vor und sehen uns die Fundamentalwerte wie Importzahlen und holzverarbeitende Unternehmen genau an“, erklärt Hansjörg Felder.

#### Produktion „on demand“

Gefertigt werden die Felder-Maschinen nur an den Standorten Hall, Loßburg im Schwarzwald, wo Felder 2019 den Plattensägen-Spezialisten Mayer übernommen hat, und im oberitalienischen Santorso in der Nähe von Vicenza in Venetien. In den Produktionsstätten entstehen nicht nur die Bauteile, sondern auch die Hard- und Software für die komplexen Anlagen. „Wir sind ein Konstruktions- und Entwicklungsbetrieb mit hoher mechanischer Produktionstiefe und stellen auch Montage und In-Betriebnahme. Im Programm führen wir rund 14.5000 Teile für unsere Maschinen, produziert wird nach einem ‚just-in-time‘-System, wir bauen die Maschinen kundengerecht auf Anfrage, on demand“, so Hansjörg Felder. Zugekauft wird in erster Linie der elektronische Bereich, der aktuell auch bei Felder ein brisantes Thema darstellt. „Wie alle anderen internationalen Unternehmen betreffen uns die Rohstoffverteuerungen. Während sich die Lage im Rohmaterialbereich meiner Meinung nach bald entspannen wird, denke ich, dass der Elektro- und Elektronikbereich preislich weiter anziehen wird“, fürchtet Martin Felder.

#### Bekennnis zu Tirol, doch die Möglichkeiten fehlen

Für die laufende Erweiterung der Produktpalette benötigt Felder den eingangs erwähnten Logistikkomplex, der gerade zwischen Römerstraße und Heiligkreuzer Feld entsteht. Auf gut 5000 Quadratmetern sollen im Dezember Hochregallager, Kleinteile-Lager und ein Logistikbereich für An- und Ablieferungen in Betrieb gehen. „Der Automatisierungsfaktor ist hier sehr hoch angesetzt, >>

beiden Söhnen Ende der 1970er Jahre ins Unternehmen einstieg, war die Kundenschicht allerdings „enden wollend“, so Martin und Hansjörg Felder. „Da war radikales Umdenken notwendig. Unser Vater ließ uns arbeiten und wir erweiterten Produktionsmöglichkeiten mit einem weiteren Ausbau des Standortes und der Produktlinien. Als Vorreiter in der Branche eröffneten wir 1993 das neue EURO-Logistikzentrum in Hall.“ Als Ende des Jahrzehnts der Ost-Block öffnete, musste das Unternehmen erneut reagieren: „Unsere hochqualitativen Produkte konnten mit den Preisen aus den Billiglohnländern nicht mehr mithalten. Mit der Einführung der Marke „Hammer“ brachten wir eine erschwinglichere Holzbearbeitungslinie auf den Markt.“ Die Gründung von „FORMAT-4“ 2001 zielte auf ein anderes Kundenseg-

ment: die Premiummarke richtet sich an Kunden in Gewerbe und Industrie mit höchsten Ansprüchen.

„Die Strategie lautete: breite Aufstellung“, so die beiden Brüder. Gleichzeitig stellte Felder sein Vertriebssystem auf Eigenvertrieb, Tochterfirmen und Niederlassungen um. „Damit können wir in Krisen beständiger arbeiten“, erläutert Hansjörg Felder. Inzwischen führt die Haller Firma 29 Tochterfirmen rund um den Globus, die vor allem als Verkaufs- und Servicestandorte fungieren.

#### Märkte stark von Politik abhängig

Heute liegt der Exportanteil der Felder Group bei über 90 Prozent, das Unternehmens hat sich als

fünftgrößtes in der Branche etabliert. Hauptmarkt ist Deutschland mit einem Anteil von 25 Prozent

### „Wir benötigen bereits jetzt weitere Produktionsflächen in Hall.“

Hansjörg Felder, Geschäftsführer

des Gesamtumsatzes, rund 40 Prozent verteilen sich auf alle Staaten der restlichen EU. Auch nach Übersee liefert das Haller Unternehmen, die Märkte schwanken allerdings teils stark, schildert Hansjörg Felder. „Unsere Niederlassung in Argentinien war lange Zeit eine der erfolgreichsten, schon nach zwei Jahren erreichten wir den Break-Even. Dann verhängte die dortige Regierung eine de facto-Importsperrung und das Geschäft brach komplett ein. Der politische Einfluss und die politische Lage sind immens wichtig, aktuell betrifft uns das in Polen und in der Ukrai-

das werden tolle Arbeitsplätze. Wir bemühen uns jeden Tag in allen Bereichen besser zu werden“, unterstreicht Martin Felder. Zum Besser-werden gehört auch die Vision, weiter zu wachsen. „Im Prinzip brauchen wir schon jetzt weitere Produktions- und Lagerflächen. Der nächste Schritt wird der Auslieferungsbereich sein. Hier in Hall stehen uns noch rund 4000 Quadratmeter zur Verfügung, das ist der letzte Grund, den wir aktuell am Standort besitzen. Danach ist ein großes Fragezeichen.“ Die Stadt Hall und Bürgermeisterin Posch hätten die Firma Felder stets massiv unterstützt, unterstreichen die beiden Brüder. „Wir stehen auch voll und ganz zum Standort Tirol. Wenn wir aber über neue Produkte nachdenken, müssen wir über andere Standorte nachdenken. Es geht ja nicht nur um die Produktion selbst, sondern auch um Forschung und Entwicklung, Büros etc., die dann gebraucht werden“, weiß Martin Felder. Nicht nur die Grund-Ressourcen seien gering, auch der Arbeitsmarkt mache dem Unternehmen Sorge. „Tirol ist ein sehr teurer Standort, die Mitarbeitersuche ist schwierig. All das setzt dem Wachstum am Standort Hall Grenzen“, bedauert Martin Felder.

### „Wollen die Nummer Drei werden“

Dabei haben die beiden Brüder weitere Visionen für das Familienunternehmen, in dem auch die Ehefrauen und die vier Kinder als dritte Generation mitarbeiten. „Wir sehen Felder in 20 Jahren mit einem noch breiteren Programm. Vor allem die Automatisierung wird noch viel weitergehen: Arbeitskosten steigen laufend, Fachkräfte fehlen, damit



Ein starkes Duo: Hansjörg Felder (l.) zeichnet in der Gruppe für den „Außenbereich“ mit Kundenkontakten, Vertrieb, Marketing, Versand und die Betreuung der Tochtergesellschaften zuständig, Martin Felder ist für Produktion, Controlling und Einkauf zuständig.

ist die Automatisierung ein Überlebenskriterium für Unternehmen. Die Berufsbilder verschieben sich massiv in Richtung Technologisierung, quasi in den Kopf. Das wird für unsere Produktentwicklungen noch mehr den Einsatz von Software bedeuten, die wir auch im Haus entwickeln. Außerdem möchten wir in 20 Jahren zu den großen Drei in der Branche zählen – denn nur die großen Firmen können sich Forschung und Entwicklung leisten“, wagt Martin Felder einen Blick in die Zukunft. Gut 100 Mitarbeiter aus unterschiedlichen Berufsbereichen arbeiten aktuell bei Felder im F&E-Segment, die Gruppe investiert gut

acht Prozent ihres Umsatzes in Weiterentwicklungen. So stellte Felder in seiner FORMAT4-Linie das PCS-Sicherheitssystem für Kreissägen vor, das Unfallgefahren vor Kontakt mit dem Sägeblatt erkennt und durch Absenken und Stoppen des Sägeblattes die Gefahrensituation im wahrsten Sinne des Wortes entschärft. „Noch heute verlieren in Deutschland ca. 25 Prozent der Tischler bei der Arbeit einen oder mehrere Finger, mit PCS soll diese Gefahr gebannt sein. Wir wollen das System auf weitere Stückzahlklassen ausweiten“, verspricht Hansjörg Felder.

### „Tirol ist ein teurer Standort, die Mitarbeitersuche ist schwierig.“

Martin Felder, Geschäftsführer

trolling und Einkauf verantwortlich zeichnet, kümmert sich der ältere, 65-jährige Bruder um Kundenkontakte, Vertrieb, Marketing, Versand. Außerdem fährt er zu den Tochtergesellschaften, in Summe ist er gut die Hälfte seiner Arbeitszeit im Jahr unterwegs. „Hansjörgs Stärke ist die Liebe zum ‚Außenbereich‘, zum Reisen, außerdem ist er sehr ideenreich“, schmunzelt Martin Felder. Umgekehrt meint Hansjörg Felder: „Martin ist der starke Partner im Innenbereich, er ist perfekt in der Organisation. So ergänzen wir uns gut“. Und noch einen Pluspunkt führen die beiden zum Schluss an: „Wir ‚g’schaffen‘ alle gut in der Familie.“ (gs)

### Stärke Familienunternehmen

Die Stärke der Felder Group, so sind sich beide Brüder einig, liegt neben der Produkt-Qualität, dem guten Kundenservice und dem Direktvertrieb auch in der Struktur der Gruppe. „Wir haben eine klare Sicht auf den Markt und sind nah am Kunden, die unsere Arbeit als Familienunternehmen schätzen. Die Kunden haben bei uns einen direkten Ansprechpartner, das ist in dieser Firmengröße unüblich. Auch die Mitarbeiter schätzen es, dass sie sich direkt an uns wenden können“, stimmen die zwei Felders überein. Während der 62-jährige Martin Felder für Produktion, Con-

### ZAHLEN UND FAKTEN FELDER GROUP

#### Produkte:

- Maschinen für die Holz- und Kunststoffverarbeitung für Handwerk, Gewerbe und Industrie
- ca. 180 Maschinen und etwa 120 Marken- und Patentrechte
- Gründung 1956 in Absam
- Übersiedlung nach Hall 1982

#### Mitarbeiter in Hall:

ca. 800 (Stand 2/2022)

#### Mitarbeiter Gruppe: Ca. 1500

Exportquote: über 90 Prozent

#### Produktionsfläche in Hall:

ca. 90.000 Quadratmeter



Auf einer Produktionsfläche von rund 90.000 Quadratmetern entwickelt und produziert Felder in Hall, aktuell wird der Standort durch einen Logistikkomplex erweitert.

FOTO: FELDER-GROUP